

# Vorwort

Digitalisierung muss die Versorgung der Menschen in unserem Land verbessern – in der Therapie, Behandlung, Pflege und Prävention. Sie soll gleichzeitig Mitarbeitende entlasten und relevante Daten für die Forschung zugänglich machen.

Als Patient will ich informiert sein und aktiv mitarbeiten, um meine Genesung zu unterstützen. Ein gut umgesetztes Patientenportal leistet genau das: Patienten wirken mit. Sie können Informationen abrufen und über den Verlauf ihrer Behandlung wichtige Informationen angeben oder Veränderungen dokumentieren. Mehr zur Patientensouveränität als hohes Gut finden Sie in den Beiträgen von Bernhard Calmer und Markus Mundhenke.

Jede Patientin und jeder Patient hat unterschiedliche Informationsbedürfnisse. Für alle bietet ein Patientenportal die Möglichkeit, Behandlungen transparent zu machen – und diese Informationen abzurufen, genau dann, wenn ich es als Patient will. Ist der Patient dann erst einmal aus dem Haus, fällt oft der direkte Kontakt weg – in beide Richtungen. Patientenportale bieten hier eine wichtige Schnittstelle, um in der Nachsorge, für Check-Ups oder Nachfragen einen Kommunikationskanal auch über den Aufenthalt im Krankenhaus hinaus zu gewährleisten.

Im Idealfall schaffen Portale eine echte, digital gestützte Patient Journey ohne Papier, Doppelerfassung und Frustmomente. Gerlinde Bendzuck führt dazu in ihrem Beitrag aus. Das dient nicht nur den Patientinnen und Patienten, sondern entlastet auch die Gesundheitsexpertinnen und Gesundheitsexperten vor Ort. Entsprechend ist dieses Buch auch von Praktikern für Praktiker geschrieben. Was funktioniert, ergibt sich im Prozess. Martin Overath und Georg Langebartels besprechen das notwendige Ökosystem für ein gutes Gelingen.

Lösungen können nicht immer 1:1 in das eigene Haus übernommen werden. Die Erfahrungen Dritter aber helfen, selbst den richtigen Weg zu wählen.

In diesem Buch finden Sie daher Potenziale, die sich in der Praxis bereits realisiert haben und Vorschläge, wie sie übertragen werden können. Sie erfahren, welche Voraussetzungen wir alle schaffen müssen, gerade wenn es darum geht, Daten aus

verschiedenen Quellen zusammenzuziehen. Pascal Grüttner geht in seinem Beitrag genau darauf ein. Wenn alle Systeme eine gemeinsame (oder übertragbare) Sprache sprechen, ist damit am Ende allen geholfen.

Sie finden in diesem Buch auch einige wissenschaftliche Befunde. Als Mitglied des Bundestages lese ich diese aufmerksam. Debattenanstöße wie dieses Buch helfen nicht nur im Klinikalltag, sondern auch im politischen Betrieb. Massoudah von Mauschwitz, Sandra Kampe, Thomas Jäschke und Lutz Hager definieren auch Aufgaben für die Politik. Alle Kollegen, mit denen ich zusammenarbeite, wissen, wie wichtig das Feld ist, auf dem ein Patientenportal aufbauen kann. Die zentrale Aufgabe, eine echte elektronische Patientenakte mit weiter Verbreitung bei den gesetzlich Versicherten, die ePA für alle, auf den Weg zu bringen, ist klar erkannt und Markus Leyck Dieken liefert die Details zum Zusammenspiel.

Bei allen notwendigen Veränderungen und Innovationen muss uns klar sein, dass sich die Anforderungen an die Lösungen, die wir heute schaffen, sukzessive weiterentwickeln. In den Häusern werden parallel verschiedene Generationen von Software genutzt, die den ursprünglichen Anwendungsfall lösen, aber teils eben nicht für Echtzeit-Datenaustausch gebaut worden sind. Nicht alles lässt sich nachrüsten und auch bei großen Projekten, die ins Rollen kommen, müssen wir permanent offen sein, zu prüfen, ob das Ziel immer noch erreicht werden kann oder inzwischen ganz woanders liegt.

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen ist eine Reise, auf die Politik, medizinisches Personal, Dienstleister und Patienten gemeinsam gehen. Dieses Buch soll uns Orientierung geben, um eines von vielen Etappenzielen schnell, sicher und gründlich zu erreichen. Ich bin allen Autorinnen und Autoren dankbar, dass sie uns wichtige Fragen stellen und an der ein oder anderen Stelle die richtigen Antworten auch gleich mitgebracht haben.

Berlin, 2023

Matthias Mieves

*Sprecher für e-Health der SPD-Bundestagsfraktion und ordentliches Mitglied im Gesundheitsausschuss sowie im Ausschuss für Digitales im Deutschen Bundestag*